

Die Bürgermeisterin

**Schaffung einer ständigen Begegnungsmöglichkeit zwischen Bürgern und Flüchtlingen**  
**- Antrag der Fraktion WWW-Piraten vom 11.02.2015 sowie gemeinsamer Antrag der Fraktion WWW-Piraten und der CDU-Fraktion vom 27.04.2015 -**

---

**Beratungsfolge:**

**Integrationsrat  
Berichterstattung**

**06.05.2015 (Kenntnisnahme, öffentlich)  
Dez. III, Herr Kunstleben**

---

**Sachdarstellung/Begründung:**

Mit Schreiben vom 11.02.2015 und 27.04.2015 beantragen die Fraktion WWW-Piraten bzw. die Fraktion WWW-Piraten und die CDU-Fraktion die Schaffung einer ständigen und regelmäßigen Begegnungsmöglichkeit zwischen Weseler Bürgern und Flüchtlingen bzw. Asylbewerbern. Der Integrationsrat wird gebeten, diese Möglichkeit zu bewerben und zu begleiten und einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Die Verwaltung nimmt zu den Anträgen folgendermaßen Stellung:

Es gibt viele Wege, eine Willkommenskultur zu schaffen und einen Prozess der gegenseitigen Offenheit, Toleranz und Wertschätzung zwischen den Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zu fördern.

Einen entscheidenden Schritt auf dem Weg, dies umzusetzen, hat die Stadt Wesel mit der dezentralen Unterbringung der Flüchtlinge, insbesondere der Flüchtlingsfamilien, getan.

Derzeit sind von 410 Flüchtlingen 351 in von ihnen selbst oder von der Stadt angemietete Wohnungen untergebracht.

Dies bringt Vorteile für die Flüchtlinge sowie auch für die Einheimischen mit sich, denn so verläuft die Integration der Flüchtlinge in die deutsche Gesellschaft – unter anderem durch Erlernen der deutschen Sprache – sehr viel schneller.

Gefördert wird der Kontakt zwischen den Flüchtlingen und der deutschen Bevölkerung insbesondere durch den Besuch der KiTa von 13 Flüchtlingskindern,

dem Schulbesuch von 39 Kindern im Primarbereich und 43 Kindern im Bereich der weiterführenden Schulen. Außerdem ist das Jugendzentrum Karo ein Ort der Begegnung zwischen Jugendlichen.

Die Fraktion WWW-Piraten hat in ihrem Antrag vom 11.02.2015 vorgeschlagen, dass erste Begegnungsmöglichkeiten z. B. von Mitgliedern des Integrationsrates in der Senioren-Begegnungsstätte „Im Bogen“ initiiert werden könnten.

Da die Begegnungsstätte überwiegend ein Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren ist, müssten z. B. für Treffen von Familien mit Kindern eigene Spielbereiche für die Kinder geschaffen werden. Unabhängig davon wäre mit der Senioren-Begegnungsstätte dann zunächst nur ein Treffpunkt vorhanden, dessen Erreichbarkeit für die außerhalb der Stadtmitte in den Stadtteilen lebenden Flüchtlinge erschwert würde.

Die Verwaltung schlägt daher vor, die Kirchengemeinden und Wohlfahrtsverbände in Wesel nach geeigneten Begegnungsmöglichkeiten innerhalb bereits bestehender Angebote (wie z. B. Mutter-Kind-Café, Begegnungsnachmittage etc.) zu befragen. Zusätzlich wäre zu prüfen, ob es diese Angebote auch in den verschiedenen Stadtteilen gibt, was für die dort lebenden Flüchtlinge und ihre Familien von Vorteil wäre.

Der Verwaltung ist bewusst, dass über das Angebot hinaus auch offensiv auf diesen Personenkreis zugegangen werden muss, um bestehende Schwellenängste abzubauen. Gerade dies ist und war immer ein wesentlicher Bestandteil der ehrenamtlichen Arbeit in den Kirchen und Wohlfahrtsverbänden.

Die Verwaltung wird in der Sitzung über erste Reaktionen und Rückmeldungen zu konkreten Angeboten berichten.

**Anlagen:**

1. Antrag der Fraktion WWW-Piraten vom 11.02.2015
2. Gemeinsamer Antrag der Fraktion WWW-Piraten und der CDU-Fraktion vom 27.04.2015